

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 51 (2010)

Artikel: Geständnisse zu den Dorfbränden von Herisau und Appenzell aus dem Landgerichtsbuch der Grafschaft Toggenburg der Jahre 1555-61
Autor: Weishaupt, Achilles
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geständnisse zu den Dorfbränden von Herisau und Appenzell aus dem Landgerichtsbuch der Grafschaft Toggenburg der Jahre 1555-61

Achilles Weishaupt

Im Verlaufe der Arbeiten zu einem Freilichtspiel über den grossen Dorfbrand von Appenzell am 18. März 1560 wurden im Stiftsarchiv St. Gallen so genannte Mordbrennerakten zu diesem Ereignis und demjenigen in Herisau ein Jahr zuvor entdeckt.¹ Gerade deswegen rechtfertigt sich die Veröffentlichung von zwei Geständnissen und einer weiteren Aussage, die mit der Brandkatastrophe von Herisau irgendwie in Zusammenhang steht.²

Unter Foltereinwirkung abgelegte und durch Suggestivfragen entlockte Geständnisse aus der Frühen Neuzeit sind keine Prozessakten im heutigen Sinne. Sie dokumentieren keineswegs, «ob der vor Gericht stehende «arme Sünder» nun tatsächlich gesündigt hat oder nicht, sondern vielmehr, ob es «sich erfunden hat», dass er «schuldig» ist»³. In sie kann der Angeklagte unter starken Schmerzen der Folter vom Hörensagen her bekannte Geschichten und Gerüchte mit eingebracht haben. Ein Wideruf ledig aller banden am Endlichen Rechtstag, eine Errungenschaft der «Constitutio criminalis Carolina», hatte die Wiederaufnahme des Verhörs unter Folter zur Folge,⁴ die zu ertragen meistens der völlig erschöpfte Angeklagte die Kraft aber nicht mehr hatte, gleichgültig, ob das Geständnis der Wahrheit entsprach oder nicht. Man war noch damals der Auffassung, «dass nur ein ungebrochener Mensch die Kraft haben kann, wissentlich die Unwahrheit zu sagen, und dass ein völlig zermürbter Mensch nicht mehr in der Lage ist, verstockt zu leugnen»⁵. Die Aussagen können aber heute durch Ergebnisse aus weiteren ähnlichen Quellen und/oder aus der Regional- und Ortsgeschichte, vielleicht auch unter Verwendung archäologischer Ergebnisse, erhärtet werden. Das sind denn auch Gründe, weshalb wir uns zur Erstellung eines Orts- und Personenregister entschlossen haben.

Die im Folgenden vollständig transkribierten Geständnisse spiegeln wider die gesellschaftliche Realität des 16. Jahrhunderts, einer von Angst und Bedrohung geprägten Zeit in einem Klima von Unsicherheit und Desintegration.⁶ Damals begegnen uns auf Strassen Räuber, Mörder und Brandstifter und Einzeltäter, getrieben von persönlicher Rachsucht oder benutzt als willige Instrumente politischer Intrige. Diesem Unwesen versucht eine nicht minder grausame Obrigkeit mittels sanktionierter Gewalt wie Folter und Todesstrafe Herr zu werden.⁷

1 StiftsA SG, Bd. 1469 (Landgerichtsbuch angefangen unnder landvogt Balthasar Tschudi diser grafschafft Toggenburg uff zinstag nach unnnser Lieben Frowen gepurt im 1555.). Die zwei Mordbrennerakten sind abgedruckt auf S. 27-31 und 35-37. Zu den Mordbrennerakten: Spicker-Beck Monika, Räuber, Mordbrenner, umschweifendes Gesind. Zur Kriminalität im 16. Jahrhundert, Diss phil., =Rombach Historiae, Bd. 8, Freiburg i.Br. 1995, S. 319-331.

2 Siehe unten S. 32-34

3 Spicker-Beck (wie Anm. 1), S. 319.

4 Die Peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V. von 1532 (Carolina), hrsg. von Gustav Radbruch, 5. verb. Aufl., Stuttgart 1985, Art. 57 (zit. nach: Spicker-Beck [wie Anm. 1], S. 255).

5 Spicker-Beck (wie Anm. 1), S. 260.

6 Spicker-Beck (wie Anm. 1), S. 320, 331.

7 Spicker-Beck (wie Anm. 1), Umschlagtext.

Edition

A) Geständnis des Hans Löw (12. Juni 1559)¹

- (fol. 196v) Ward der mensch Hans Löw fürgestelt und luthet sin urgicht also:
- (fol. 197r) Zu wüssen unnd khund gethon sige menglichem, das Hans Löw ussem Vischbach im Turgöw gelegen, der arm mensch, hie zugegen uff erfragung inn der ryckskamer bekenndt unnd verjechen hatt.
- 5 Item so habe er zu Winterthur im spital ein par messer gestolen, dasselbig aber wider verloren.
Mer habe er im Steinenbach och ein messerli gestolen.
Item so hatt er bekenndt, das er unnd noch einer siner gsellen, welcher Gyger sins namens, ungfar vor nechst verschinem herpst des verganngnen 58isten jars ein frowen 10 ermürdt habend im Ryal zwüschen Sannt Margrethen unnd Bernang. Dieselbig habend sy mit einem stegken ze tod gschlagen unnd darnach inn Ryn gworffen. Nota: Diser Melcher zu Grüningen ist ergricht worden.
Item aber habe er unnd sin gsell vern an der Wildenhusser kilwi ein man am Gampserberg ermürdt. Vermeine nitt annderst, danne er sige von Gamps gsyn.
- 15 Denselben habent sy nebent den weg inn das gstüd zogen unnd mit studen verdeckt.
Item verer so habe er verschinen 58isten jars ein man glich ob Rickenbach inn der Tüffenow, wan man ab dem veld inn das erst forenhöltzli kompt, mit sampt sinem gsellen also nachts ermürdt. Denselben habendts inns tobel daselbst gegen der Thur abhin gworffen.
- 20 Item wyter so habe er unnd sin gsell ungfar vor einem jar ein klins mandli, so ein schellenmacher gsyn, zwüschen Sannt Gallen unnd Alltstetten, wie man übern berg gath, inn einem höltzli ermürdt, denselben inn ein gstüd zogen unnd mit studen verdeckt unnd by im funden ii gl unnd xiii schellen, die hab sin gesell genomen.
Glychsfals habend sy beid ein frowen glych vor Veldkirch ussen inn einem holtz 25 ermürdt.
Item so hatt er bekhendt unnd verjechen, das er ungfar vor x oder xii wuchen ein frowen nitt wyth vom Hemberg inn einem töbeli gemürdt habe unnd dieselbig mit studen verdeckt, och by ir funden v batzen unnd habe sy geheissen Anna.
Item aber habe er aber ein frowen an der Schindenlegi nitt wyth von der brugg im
- 30 selben holtz, wie man gen Schwytz gath, ermürdt unnd die grad inn dasselbig rünet wasser gworffen, by iren funden i gl unnd sige sölchs beschechen ungfar vor vii oder viii wuchen.
Item so habe er aber ungfar vor einem halben jar ein alter man zwüschen Näßfels unnd Oberurna by einem höltzli also nachts ermürdt unnd inn mit studen verdeckt, 35 by demselben habe er funden vi batzen.
- (fol. 197v) Item so hatt er bekenndt, das er ungfar umb Osteren einen Buwman glych hie ditzhalb der Thur inn einem gstüd unnd wäldli ermürdt habe unnd denselben inn die studen daselbst zogen unnd liggen lassen.
Item so habe er kurtz vergangner zyth ein rytenden alhie im land da oben im Turtal 40 nitt wyth von der Demppelbrug inn einer nacht uff der strass angriffen mit sampt sinem gsellen Jörgen ussem Etschland, unnd sigend des sins gsyn, denselben umbzu bringen unnd z'töden. Do were derselb ab dem ross gestanden, zugkt unnd geschwo-

ren, das dich botz ditz unnd ens aller schelmen schend etc. Sigent sy im über die häg entflochen unnd entrunnen.

45 Disser Jörg ist ein junger knab, hätt zwilchi hossen an unnd ein plaw wamsel, auch ein zimlichen viltzhutt uff unnd sige schwartz.

Item mer habe er unnd sin gsell Jörg ein meitli zwüschen Altstetten unnd Gäß by einem capeli ermürdt unnd mit einem zunstecken ze tod geschlagen unnd by demselben funden vi crützer.

50 Item aber hatt er verjechen, das er unnd noch dry wältsch siner gsellen nitt wyth von Überlingen inn einem wald ein frowen ermürdt habent, by derselben funden v batzen. Glychsfals habent sy vier zu Bregenzt auch ein frowen ermürdt, hette geheissen Regula unnd by iro funden 4 batzen.

Ferner hatt er bekhendt, das er unnd noch einer siner gsellen nitt wyth von Bregenz 55 inn einem wald ein man unnd ein frowen, so gen Bregenz z'marckt wellen, ermürdt habend unnd by innen ein guldi funden.

Disser Bernhart sige von Rüdlingen, hab zwilchi hossen an unnd ein zwylchinen schopen unnd für ein klins kurtzes fröwlin mit im. Nota: Ditz nit ze lessen.

Item so habe er an der mittwuch nechst verschinen, ee er gefangen worden, ein frowen im Humelwald nach bim capeli ald bildhüsli angriffen. Dieselbig habe er mit einem stegken geschlagen, das sy nider gfallen. Do habe sy im ii batzen verheissen und im's geben. Er solle sy rüwig unnd leben lassen, unnd die ii batzen genomen und iro ein seckli mit biren- oder öppfelstükli genomen, möge nitt wüssen, wohin sy kommen sige.

60 65 Item so hatt er verner bekhendt und verjechen, das er glych derselben tagen, wie er durch den wald an Schönenberg kommen in einen stal daselbst, mit züchten ze schryben two roth khüe verhönth habe etc., innen uff die bein gstanden etc. Doch uff hüttigen tag sy wider entschlagen, das er's nitt thon aber thun wellen unnd sich dessen understanden. Doch habe er's nitt können zu wegen bringen, dan die ein inn in graben 70 gstossen unnd die annder nitt stilston wellen, das wel er uff sin letst end nemen.

(fol. 198r) Item so habe er ungfar vor acht oder nün wuchen zu Sannt Johann einem ein ross gestolen. Derselbig hab's im aber wider abgeloffen zum Wildenhuss glych vor der kilchen ussen.

75 Item zu Maseltrangen habe er einer frowen khuder abgenomen unnd iren verheissen, ein beltzschlappen darumb ze koffen, aber iro nütt wider geben.

Item wyter hatt er bekhendt unnd verjechen, das er unnd noch einer siner gsellen, im Schwabenlannd heisse, an der Hub zwey hüsser verbrendt habend.

Disser, sin gsell, sige ein wältscher gsyn. Könne aber nitt anzeigen, wie er gheissen.
«Nota:» Darf nit ze lessen.

80 Glychsfals habe er unnd noch zwen sine<r> gsellen ussert Überlingen ein dorff verbrent, heisse Trengen. Sigent auch weltsch gsyn.

Item aber bekhendt, er habe selb vierten uss bevelch ires houptman, von dem er ij cronen uff z'fach empfangen, gholffen, Herisow, das dorff, verbrennen, und namlich habe er es mit sinem strick anzündt inn einem klynen alten hüsli, so gegem dorff 85 Appenzell gestanden. Unnd sigent er unnd sine gsellen entlichs willens gsyn, das dorff Appenzell auch zu verbrennen. Ir houptman habe innen auch von jedem fürst iii cronen ze geben verheissen.

Zeigt an, das der houptman ein gar hüpscher man sige unnd nenne sich Cunrath von

- 90 Roderdan unnd ligent im die zwen mittlesten vinger inn die recht hand, das er's nitt streggen mög. Unnd sige noch sinem anzeigen ein wältscher, ryte uff einem roth grissletten, hüpschen ross unnd habe zuletzt mit innen verlassen, auch sy betaget, gen Veldkirch uff sannt Johanns markt nechst künftig ze kemen. Daselbst welle er auch gwüsslich sin unnd erschinen im wirtzhus zum Löwen, unnd welche vor den annderen da sigent, söllent der anderen warten, bis sy zusamen komend.
- 95 Alsdan welle er sy bezalen unnd innen mer gelt geben.
 Der obgemelten siner gsellen namen unnd bekleidung also: Der erst heisse Clinger, sige ein wältscher, habe roth hossen an unnd über die huffen ein plauen strich unnd ein plauen hossenbendel unnd ein grün wammis, ist jung, facht im an ein falbs bärtily wachssen, hat ein stetzler umb unnd ein gugelhutt uff, der sige mit leder oben uff verbützt, habe ein loch ghept. *Nota:* wirt nit gelesen.
 Der anndere heisse Ulrich, sige auch ein wältscher, hatt ein zwylchi par hossen und ein schwartz wammis parchati mit wysem gfuteret, sige zerhowen und hab ein schlappen uff.
 Der dritt heisse Gebhart, ist auch ein weltscher, hatt ein schwartzten barth, schwartz hossen an mit kleinen schnitzlenen zerhowen unnd ein schwartz wammis.
- 100 (fol. 198v) Item so habe er mit sampt sinen vier gesellen nitt lang verrugkter zyth ein dorff ob Chur, heisse Thussis, verbrendt unnd habendts unnen im selben dorff anzündt inn einem hus ungfär umb vesperzyth, unnd wie es also brunnen, sygend sy inn einem holtz ussen gsyn unnd zugluget. Die gsellen, der erst sige uss 105 Weltschland, nitt wyth von Roterdan, zimlich alt, hab ein asschenfarb gsäss unnd roth strümpff daran, hatt ein kurtzen barth. Der ander ist auch wältsch, nempt sich Purisch. Der dritt sige auch von Roderdan, habe ein zwilchi gsäss unnd gäl strümpff daran, oben uff bütz mit rotem. *Nota:* Nit ze lesen.
 Item so hatt er bekhendt, das er unnd sin gsell Jörg ussem Etschland willens gsyn, 110 ein huss alhie im land Toggenburg nitt wyth von Moggelsperg uffem Löffelsperg zu verbrennen. Do sige ein meitli komen unnd geschruwen, dasselbig habe er mit einem fürbrand geworffen, unnd glych im selben sigent sy beid entloffen unnd von dannen gflochen.
- 115 Item aber hatt er bekhendt, das sine zwen gsellen von unnötten ze namsen, darvon 120 er auch nitt wyth gsyn, am meyenmarkt zu Wyl das hus vor der statt ussen gegen der nacht anzündt unnd verbrendt, unnd namlich mit einem brünenden strick ussen am stal habend sy inn thür tanreiss, so daselbst an der wand glegen, anzündt, also habend im sine gsellen anzeigt, wie sy gen Bützenschwyl khamen unnd werent entlichs gesinnet gwessen, wo man sy zu Wyl inn die statt hette gelassen, weltend sy dieselb gar 125 verbrend haben. Der hauptman hette inen auch bescheid daselbst har geben, er welte auch darkamen unnd von ein tuchladen zum annderen gon unnd bsechen, wo sy die statt z'basr anzuzünden hettend.
 Der erst sin gsell heist Jacob, ist ein wältscher, hatt ein rots röckli unnd ein zerhowen wammis mit wysser futeri. *Nota:* Wirt nitt gelesen.
- 130 Der ander heisse Caspar, sige von Wangen unnder Baden daheimen, annderst könne er nitt anzeigen.
 Er unnd sin gsell Jörg ussem Etschland habend auch im sin ghept, die statt Sannt Gallen zu verbrennen unnd namlich nach irem ansehen an dem orth gegen Altstetten anzuzünden unnd fhür intzuleggen.

- 135 Item so hatt er bekhendt unnd verjechen, das er am Pfingstmentag nechst verschinen unnen an der Steig by Cunrath Kholers städeli hinden zur Halden unnd dieselbig uff-
gangen zu Wilhelm Wirths hus gangen, daselbst sige er uff ein stein gestanden unnd
sin brünnendts fürseil (so er zu Schefftenow anzündt) zum selben beyli in den rosstal
geworffen und damit das hus anzünt, des vermeinens (fol. 199r) unnd vorhabens
140 gsyn, die statt aller dingen zu verbrennen, wie er dan solichs grundtlich, als man inn
selbst danet zu gfürt, erzeiget unnd alle ding, wie er im thon och volbracht, erzellet
hatt. Do sige er unnd sine zwen gsellen den nechsten uff Appenzell zugeloffen der
meinung, wan die Appenzeller dem für zugeloffen werend, weltend sy das dorf Ap-
penzell anzündt haben.
- 145 Heisst der ein gsell Hanns, sige unnder Baden daheim, ist jung, hatt teilt plaw und
roth hossen an, zerhowen, ein eschenfarben rock unnd ein langer weidner.
Der annder heisse Lienhart, sige neisswan under Schaffhusen daheim unnd ein starck
man, hatt ein rothen kurtzen barth, hatt eschenfarb hossen über die huffen zerhowen
und trage ein rapier. <Nota:> Nit zu lessan.
- 150 Item so hatt er bekhendt unnd verjechen, das er sinen lyplichen vatter, der dan lam
gsyn unnd er inn uff dem ross umbher gfürt, nitt allein zu Liechtensteig sonder an
anderen orten och geflorentzet habe etc.
Wyter so habe er inn der statt Altstetten unnd darvor mit drü jungen meitlinen,
so ungfar siben oder acht järig gsyn, sinen mutwillen getrieben unnd sy lesterlichen
155 geschent unnd gnottzogett.
Dessglichen hinderm forst zu Turtägern habe er och mit zweyen sölchen meitlinen
verhandlet unnd sin mutwillen volbracht.
- Item unnd zuletst hab er mit vier jungen meitlinen, do das elttist ettwan ungfar vi
järig, uffem Schönenberg och sinen mutwillen vertrieben, ettwelchs gar geschendt
160 und dan ettwölchen nitt gar aller dingen, wie dan einem man zu thun wol fügklich, an-
gwünnen mögen, doch hab er mit innen ghandlet, sige zu ettlchen niderknüwet etc.
Item unnd nach vil anndere übeltath, so er begangen unnd verjechen von unnöthen,
alda vor menglichem jung unnd altem zu verlesen unnd zu erzellen.
Uff ditz urgicht vermeinend die cleger, der arm mensch hie zugegen sölle vom leben
165 zum tod gericht werden, wie sich ein lanndtgricht erkennen möge.
Urtel ergangen:
Das der arm mensch zugegen dem nachrichter bevolchen werden, derselbig im sine
hend uffen ruggen binden, uff ein schleipffen leggen dermassen, das sin kopff die erd
berüren thue unnd inn hinus uff die gwonlich richtstatt führen.
- 170 Doch underwegen ime acht griff inn sine glider mit glüenden zangen geben, namlisch
jedem glid zwen. Volgends uff der richtstatt ime sine glider (fol. 199v) mit dem rad
zerstossen, namlisch ob unnd nider dem knüe, och vor und hinder den elnbogen.
Darnach im sin ruggen abstosse und inn in das rad flaichten.
Volgends sin cörpell mit dem rad zu beschen, verbrennen unnd dan dieselbig undern
175 galgen vergraben. Unnd so das bschechen, soll der urtel statt beschechen sin.

B) Geständnis der Elsa Ackermann (27. Sept., 11.-13. Okt. 1559)²

- (fol. 199v, 27. Sept. 1559) Zum ersten ist beratschlaget von wegen der gfangnen frowen, diewyl sy bekendt, das sy by allen dry brunsten zu Herisow, Glarus unnd Sannt Gallen gsyn, das man sy vor unnd ehe man sy für lanndtgricht stelle, mit dem nachrichter stattengklich bruche unnd der brunsten och annders halb grunndtlichen 5 erfrage, volgends für lanndtgricht stellen unnd iren recht ergon lassen.
- (fol. 200v, 11.-13. Okt. 1559) Unnd als das lanndtgricht verpannen, wie sich gepürt, ward der clagzedel der Elsa Ackermänninen ingelet unnd luthet ir urgicht also: Elsa Ackermännin ussem Frydorff, oberthalb Arbon gelegen, hatt bekhenndt unnd verjechen ledig aller banden wie volgt:
- 10 Zum ersten, so sige sy by allen dryen brunsten, so hüerigs jars vergangen, namlich zu Herisow, och uff Riedern by Glarus unnd dan uffem Rodtmundten aller nechst by Sannt Gallen gwessen. Unnd sonderlich sige sy glich on als gevert dotzemal zu Herisow über nacht gsyn, aber daselbst nütz bösses gethon.
- Volgennndts etwas zyths darnach sige sy ab der Oberwiss dannen, da sy dan domalen 15 ir wonung ghept, alher gen Liechtensteig unnd wider über die Turenbrugg die Schomatten uff unnd über die lad den nechsten gen Glarus zu unnd uff Riedern hindern gangen. Daselbst nitt wyt von hüssern hette sy sich inn einen höwgaden gelegt unnd alda über nacht sin wellen. Nun als sy entschlaffen, hab das hus da selbst uff Riedern anfachen brünnen. Sy darab erwacht. Unnd och dem für zu one geferd mit einer 20 frowen von Glarus ussen dorff, heisse Barbel Murer, gloffen. Unnd als menglich usstragen, sige sy inn den keller gangen unnd darinn wyn trungken. Darnach, wie sy wider ussem keller kommen, habe sy under dem gwand, so vor ussen glegen, ein mannenseckel zimlicher grösse erwüscht unnd behallten. Darinnen sigent zwo doplet dugkaten, ein keisserische kronen unnd annder müntz gsyn, das sich inn suma 25 irem zellen nach ungfar zechen gulden an gellt betroffen. Dessglichen were och ein guldinen ring darinn glegen. Dasselbig alles hette sy inn iren seckel gethon unnd den mannenseckel wider hinweg an die strass hinus gworffen. Also denselbigen iren seckel mit gellt unnd dem ring inn ein mur gstossen unnd verborgen, damit man es nitt by iro funde. Glych darnach were sy gfangen unnd gen Glarus gfürt, och mit 30 dem nachrichter gfraget worden. Aber sy habe nütz verjechen, unnd wie man sy wider ussglassen, do were sy widerumb an das orth gangen, da sy den seckel verstossen hette, unnd denselben nach alda funden, den genomen unnd also damit hinweg zogen biss gen Ruffi, daselbst sy sich ein wenig gsumpt. Glych unversechen were der nachrichter och nachhin kommen, domalen von Ruffi dannen ellein wider uff die strass 35 unnd mit dem gelt unnd ring, den sy zu zweyen stugken gschlagen, gen Sannt Gallen gangen. Dasselbig alles alda zu verkouffen und zu verwechslen daselbst zu einem goldschmid an der Schmidgassen kommen unnd im den ring, och das gellt, erzeigt. Daruff er den ring gewägen unnd hette fünff kronen zogen. (fol. 201r) Unnd als er die buchstaben gsechen, sy gefraget, wie der man heisse unnd warumb er zerbrochen, 40 habe sy geanntwurt, die kind hetten inn zerschlagen, unnd aber sy hett den namen nitt anzeigen können. Do habe der goldschmid keins wellen. Aber sonst ein person were dotzemal uff desselben goldschmidts laden gsessen. Derselbig sige grad nebenthalb nitt wyt darvon daheimen. Sige ein korngrempler ald habe bymen zellten fiel. Derselb habe iren die zwo dugkaten abgewechslet unnd umb eine fünffzig batzen geben.

- 45 Derglychen iro umb den ring achtzechen batzen geben. Dasselbig gelt sy irem man Lucassen heimbracht. Aber das inn acht oder vierzechen tagen nitt nemen wellen, dan er iro nütt guts truwet, habe sy doch jemerdar greth, sy hette das uss irem heimen bracht. Er joch das nitt nemen wellen, sonder gsagt, er wellte wyter rath haben. Je letstlich sy im sovil fürgeben, ir bässi im Frydorff habe es iro geben, das er's gnomen unnd ussglichen umb den zinss, wüsse aber nitt wem.
- 50 Ittem so hatt sy bekhenndt, das sy uff einen mentag ze nacht, als sy von irer bässinen ussem Frydorff ganngen gegen Romunthen hinder den vier crützen inn der gass by einer frowen, heisse Ursel, über nacht sin wellen. Do in der nacht, als das hus uff Romundten prunnen, sige sy mit derselben frowen und dero man och zum für gloffen unnd daselbst bim für bis zu tag gwessen. Domalen unnd im selben sy uffem veld unnder einem bom ein säckli, das in einem körbli glegen, erwüschte unnd genomen. Darinnen sigent fünff unnd fünffzig taller glegen unnd gsyn. Fünffzig habe sy sonderbar zusammen inn den seckel ghallten unnd die fünff ze Sannt Gallen uff der strass verkromet unnd vertrungken. Unnd als sy nitt gnug an denselben fünffen ghept, hab
- 55 sy zu Sannt Petterzell einen von den fünffzigen och gwechslett. Sige also gesinnet gsyn, dieselben taller heimzetragen unnd wellen sagen, ir bässi hab's iro geben. Doch wellt sy's irem man nitt all eins mals, sonder also nach unnd nach geben haben.
- 60 Item so hab sy, als sy nach ein meitle gwessen, zu Kallprunnen ennet dem wald fünff zwirnetten faden unnd ein tischlachen gestollen.
- 65 Item so habe sy ennet dem wald, könne den flecken nitt nemen, ungefarlich vier oder fünff pfund garn gestollen, das were hässis kuderis garn gsyn. Dasselb habe irn ein man, der ein weber von Kennelbach, geweben.
- Item so habe sy zwüschen dem Horn unnd Tegerschen gegen der nacht zwüschen liecht fünff ellen breyts tuch gestollen. Vollgendlts bim Caspar am Horn über nacht
- 70 gsyn. Dasselb tuch habe sy irer schwöster zu kouffen geben.
- (fol. 201v) Item so habe sy der Regel Gietzendanneren vergangner jaren ein lüntschen underrock, ein schwartz hempt, einen halsmantel mit samet besetzt unnd ein gürtlen, kön es nitt als nennen, sy, die Regel, müsse es wüssen, gestollen unnd entreyt.
- 75 Item so habe sy dem Cunrath Koller alhie uff ein mal inn sinem bachhus dry fladen genomen. Er aber nach ettliche stugk by iro erwüschte unnd ime dry batzen darfür geben müssen.
- Item so sige sy uff ein mal im Appenzellerlannd nitt wyth von Herisow zu ettlichen hüsseren an einem sonnentag kommen, daselbst kilwy oder hochzyth gwessen. Wüss nitt weders, jeman habe alda tantzet. Do were sy inn ein hus uff die louben gegen der nacht (als desselben purenmeitly och bim tanntz gsyn) ganngen. Vollgendlts inn ein kamer, daselb uss einem trog habe sy ein underrock, ein schwartz hempt unnd ein schoss, och ein wyberseckel, darinnen sige, als sy vermeine, zimlich vil gellt gwesen, wüsse aber nitt, wie vil, je er sige schwer am lupffen an gsyn, gestollen. Do, als
- 80 sy nitt söllichen allem hinweg wellen unnd für usshin kommen unnd villicht das gellt zu zellen gsinnet, were man iro gewar unnd innen worden. Je das man sy erwüschte unnd das alles wider genomen unnd gar übel vom selben puren geschlagen worden. Vollgendlts venglich gen Appenzell gfürt. Daselbst sy ettlich tag gfangen gsyn. Je ire schwöster unnd nechsten fründ habend sy erpetten, das man sy domalen widerumb
- 85 90 gon lassen.

- Item so habe sy im Glarnerland zu Niderurnen einem puren, könne inne nitt nennen, by dem sy ettlich tag gedient, ein underrock, ein schoß, ein wybermandtel, zwey lylachen, mußmel unnd pütelmel gestollen. Das alles habe aber iren derselb pur zu Gouchen wider abgloffen unnd gnomen. Wie wol sy vermeint, sy wellte entrünnen,
- 95 dan sy zu Gouchen nitt durch das dorff, wie die strass sy gangen, sonnder hinder dem dorff uff wellen, sige sy erwünscht worden.
- Item so habe sy mit sampt dry ghilffen im Appenzellerland nachts ein spycher uff-geprochen. Darinnen sige ziger, werch unnd anders gsyn. Es sige aber iren domalen nütz darvon worden, sonder die annderen hetten's, was sy entreyt, genomen unnd inn 100 der nacht von iro, wüss nitt, worhin kommen.
- Sige ein frow, heisse Ursel Schäwyleri, sige zwüschen Roggwylen und dem Frydorff daheimen, das ander sigend zwen brudermannen gsyn, kenne die nitt.
- Item so habe sy mit sampt einer frowen am Horn usshin einen spycher mit einer ax uffgeprochen. Darus habe sy ein underhempt, ein schlutten und ii stuchen gestolen.
- 105 Die ander frow habe ein schwartzes hempt genomen.
- (fol. 202r) *Dise frow sige von Mossling unnd habe jetz ein man zu Sannt Gallen, könne aber sy nitt nennen.*
- Item so habe sy irem schwecher mit sampt einer gehilffin ein spycher uffgeprochen. Darus habend sy ein underrock, ein schürletz unnd ettlich fleisch gestollen, auch 110 sigend iren alleinig fünff guldin geltz darus worden. Volgends habe sy iren teil gewand, deren so ir geholffen, zu kouffen geben umb dritthalben guldi. Also sigend iren siben guldi gelltz darvon worden. Dieselben habe sy dem Strassman gelichen.
- Disse so geholffen, sige by irem schwecher jungfrow gsyn, habe auch ein mal bim müller im Ulenspach gedient, könne sy nitt nennen, sige weisswan von Wynfelden 115 uffhin.
- Item so habe sy irem nachpuren dem Hilpenntzhusser einen spycher alleinig uffge- prochen. Darus habe sy gnomen vier pfund werch, ein schlutten, ein fürschlössli, ein schwartz hempt, zwo stuchen, ein gespepetten halssmandtel und zwey stöckli ziger gestollen. Dieselben haben sy dahinnen verbrucht, wie sy bim Strassman zu hus 120 gsyn.
- Desshalb, so vermeinend, sy die cleger, die gedacht Elssa Ackermännin sölle umb sölich ir missethath unnd beganngne diebstäl alda gestrafft werden. Es sige an irem lyb, läben, eer unnd guth, wess sich ein lanndtgricht erkennen mag.
- Entzwüschen den clegern an einem, so dan Elsa Ackermännin am andern, ist er- 125 khendt, das sy sich sovil überthon, das sy dem nachrichter bevolchen werden, Der- selbig iro die hend da vorne zesamen binden, sy hinab zu der Tur an die gwonlich richtstatt, da man sölich ding pflicht, füren, iro alle viere zesamen binden, damit sy nitt über die knüe emplötzt, unnd sy inn das wasser fellen unnd sy mit dem wasser vom leben zum tod richten unnd z'tod ertrengken, so das beschicht, so sige der urtel 130 nach lanndtgrichts bruch statt beschechen unnd sy umb ir missethath bützt haben.

C) *Geständnis des Fridli Schnider (3./4. Dez. 1560)*³

- (fol. 261v) Zu wüssen sige offennbar hiemit mengklichem, das Fridle Schnider von Flawyl, der arm mensch zugegen, bekhennt und verjechen, ledig aller bannden, nach-volgende diebstal unnd stuckh:
- Zum erstenn hab er zu Schefftanow ain hut verstollen, dieselbig verkhouft zu Liech-
5 tenstaig dem Jacob Staiger umb xvi batzen.
- Item mer hab er ob dem closter zu Sannt Johann ein hut verstollen, dieselbig zu Liechtenstaig dem Haini Berner verkhoufft umb xiii batzen.
- Item aber ain hut verstollen under dem closter zu Sant Johan und die verkoufft zu Liechtenstaig dem Uli Ritter umb xii batzen minder ains krützers.
- 10 Item dem Schmid zu Petterzell iiiii ß d verstollen, aber im die wyder gebenn.
- Item zu Gamps hab er zway linlachen gestollen, das ain umb zwen Schwyzer batzen verkhoufft.
- Item so hab er dem Hannss Schwartzennberger vii eln line thuch verstollen, dasselbig verkhoufft und sin imepen darumb gemachet unnd umb das ander broth unnd zigger khoufft.
- 15 Item zu Eschenbach hab er iii ~~ß~~ hampff verstollen unnd denselben dem Thoni Wen-cken verkhoufft.
- Item zu Appenzell einer frowen (darby sin stüffmutter zu fuß sige) iiij ~~ß~~ werch ver-
stollen, dasselbig zu Neßlow deß Bruners frowen jedes pfund umb xiiii krützer zu
20 khouffen geben. Er habe aber gewenndt, das werch sige siner stüffmutter gsin.
- Item zu Urnäschchen habe er vj ell lini thuch verstollen, dasselbig zu Sidwald ver-
khoufft, jede ell umb ain batzen.
- Item so hab er ob Sannt Johann iii käß verstollen, die hab er gessen, sigend nit groß gsin.
- Item am Grapserberg habe er iii lynine hempter verstollen, die zwayten selbst behal-
25 ten, das drit verkoufft umb vii krüzer. Mer am selben berg ain bar zwylchi hossen
verstollen, die ligend nach inn des Thoni Wengken huß.
- Item under Sax hab er dem Uli Gachter iiiii batzen verstollen.
- (fol. 262r) Item zu Wetzigken im Zürichpieth hab er ain stockh zigger gestollen und
denselben hinder ain hag verborgen, do hab er dem selben man sin wames ze pfand
30 geben müssen, bis er im den zigger wyder gebe, dasselb hab er thon.
- Item zu Trogen hab er zwen batzen, deßglichen zu Altstetten einem pfister zwen
behampsch abem tisch gstollen.
- Item so hab er zu Räbstein im Rhynthal i ~~ß~~ werch verstollen, dasselbig umb viii
krützer verkhoufft.
- 35 Deßglichen zu Stechenegg im Appenzellerland auch i ~~ß~~ werch gstolen unnd dassel-
big umb x khrützer verkhoufft.
- Einer frowen zu Mörschwyl j batzenn gestollen.
- Ittem zu Altstetten ein meßli wyßmel und zu Sax ainem buren bonen zu zwauen
südten, auch zu Rynegg ain meßli gersten und ain stuchen abem hag, hab er als ver-
40 stollen.
- Das alles hab er verstollen:
- Item zu Arbon i fierling kriesy.
- Item zu Appenzell i par schuch.
- Item zu Roschach zu drien köchten mußmel.

- 45 Item zu Altstetten den werchlütten käß und broth uß ainem ossen genomen.
 Item zu Grimenstein im closter schübling und würst gnomen, die verkoufft umb j ß d.
 Item im Zürichpieth zu Schalcken ain par khnüwhossen unnd ettlich nestel.
 Item im Thurgög i filtzhut gstollen, den verkhoufft umb i ß d.
 Item zu Sax i fiertel nuß gstollen, das halb thail hab er gessen, das annder hab er
 50 verkhoufft umb vii crützer.
 Item zu Gamps hab er ain zerhowen lederschoben und ii bissen käß verstollen.
 Item zu Kaltprunen hab er ungfar ain fierling öpffelstuckhli verstollen und zu Schen-
 nis ii roßyssen, darus glößt v d.
 Item zu Altstetten hab er dry uffhenckling fleisch verstollen.
 55 Das alles hab er verstollen, ettlichs verkofft und ettlichs gessen:
 Item ussert Sant Gallen iii genß und zwo hennen.
 Item zu Wengi i broth, zu Tüffen i stuckh käß.
 Item in der Grub i knollen schmaltz und ayer, wo ers funden.
 Item under Rüti vi~~ß~~ hampff.
 60 Mer zu Rütti inn ainem spicher ein halbe sythen schwyne flaisch.
 (fol. 262r) Item so hab er by Rütti ain trog uffbrochen, darinn sige ettlich gelt gsin,
 aber er sige darvon verstoubt worden, das im nütz worden.
 Item so habe er under dem closter zu Sant Johann in dem ersten gaden under der straß
 ain gässen verhöndt, dieselbig sige thot gsin.
 65 Item so habe er ain küe verhöndt im Humelwald nit wyth vom bildhuß am Rycken,
 ist rhoß unnd jung gsin, sige daselbst inn ainer wyssen ganngen.
 Item aber habe er ain khu verhöndt ob Utznach, wie sich der weg schidt gen Kalt-
 prunen und Utznach, als man den fußweg abhin gath gen Utznach.
 Item am Utznacherberg habe er ain khue wellen verhownen, hab inn der pur verjagt.
 70 Item so hab er by Rotterschwyl gar übel gschworen.
 Item so hab er vor Sant Gallen, hayßt Gugayen, auch ain khüe verhöndt, sige ains buren
 gsin, hab gehaissen Michel, sige gstorben und sin frow haß Barbel, die lebe noch.
 Item so hab er nit wyth vom dorff Appenzell (gegendl Gündten) och ain khu ver-
 hönnt, sige gferbet, wyß unnd rhoß gsin.
 75 Item aber hab er ain khue verhönnnt zwüschen Sant Johanns und Wyldenhuß nit wyth
 von des Appenzellers huß, sige roth gsin.
 Item so sige er uff ain mal zu Sant Gallen by zwayen gsellen gsin, die sigend daselbst
 gfangen glegen, die habend im gsait, sy wellind Herisow anzünden uß der ursach,
 sy sigent dem hauptman Mertzen alß vynd im krieg worden. Aber er wüß nit, wer sy
 80 gsin sigennt.
 Item so hat er bekhenndt, das er unnd sine gsellen ein mann habend ermürdt, den-
 selben habend sy inn Ryn geworffen, darvon sige im ain dicken pfennig worden und
 sige glich ab Rynegk beschen.
 Item so hab er und sine gsellen ain khromer ermürdt im Hundwylertobel, by dem sy
 85 nit vil gelt funden, und habend in dasselb tobel hinin geworffen.
 Item so hab er mit sinen gsellen im Gampsserwald auch einen ermürdt, denselben inn
 daselbst im wald liggen lassen, darvon sige im ain halben guldin worden.
 Item zwüschen Bürglen unnd Sulgi habend sy ainen klinen wallen buben ermürdt,
 by demselben sy ain khrützer und ain stückle broth funden.
 90 (fol. 263v) Item wyther hat er bekhenndt, wie die zwen gsellen vor Sant Gallen zu im

khomen und mit im gredt, sy wellind Herisow verbrennen, ime zugmuttert, er solle innen helffen, habe er verwilliget und sig mit innen gangen gen Herisow inn ain würzhuß, do habend sy inn der nacht das dorff nach by der kilchen anzündt und im bulffter gebenn, das hab er uff der bsetzi und an weg umbhin gseyt, aber er nütz anzündt.

- 95 Item me hat er wyther bekhenndt und verjechen, er habe zu Appenzell im dorff uß bevelch unnd gehaiß sines gsellen Mathys Murers etlich bulver inn ain schlechts niders hüßli nit wyth vom ussern rhathuß, also inn ain gängli ald schöpffli, wie man hinen gangen, gsayt. Deßglichen dem houptman Clamen auch bulffter inn sin schyterbyg vor denn fenstern und dahinden by der klinen thür. Darzu inn der landtlüten huß die stägen uff und dan inn ain huß zwüschen der badtstuben und der schmidten och bulffter gesprengt und gsayt, welches bülffter ime genandter, sin gsell, gebenn unnd zu im gsagt, er welle söllichs annzünden unnd werde glich ain huß nach by der kilchen auch anfachen brünen, das sige beschehenn, uff ditz unnd synn vorbekhanndte urgicht welle er sterben unnd hat zuletst denn houptman Clamen petten, er unnd alle 100 Appenzeller sollennds im vertzichen unnd vergebenn.
- Item so habe er unnd sine gesellen uff ain mal zu Rapperschwyl im nechsten würzhuß, wie man zum thor inhin gath uff die recht hannd, fhür inn denselben roßtal unnen im huß inngeleyt. Es sige aber nit annkhomen.
- Item so hab er nit wyth von Sannt Gallen am Rothmunden ein huß sinen gsellen 110 helffen antzünden, das sige verbrunen, sige nit gar lang sid.
- Item aber habennd er und sine gesellen ein huß anzündt, nit wyth von Wath zwüschen Sannt Gallen und Arbon, do hab man sy nit über nacht wellenn han, darumb habend si's thon.
- Item aber ain stadel antzündt, haise Sumerbül oder Humelbül, zwüschennt Sumery 115 und Arbonn.
- Item so habennd sy ain huß anzündt, haise Büchel, zwüschennt Sax und Oberrieth, ursachen, der bur habe sy nit über nacht wellendt hann.
- Item zwüschennt Sax und Gamps habe er unnd syne gsellen den purren die fennster zerschlagen unngfar umb sannt Johanns tag, dwyl sy im veld gewerchet, unnd innen 120 uß den hüsser keß, proth unnd schmaltz genomen und was sy funden hannd.
- (fol. 263r) Deßglichen sigent sy glich ob Graps einem inn ain sennhütten prochen inn der nacht, als der senn nit darinn gewessen, darus genomen broth, käß unnd schmaltz und was sy funden und grad thon, alss ob sy selbs hern sigennt, morgendts sigends früen dahin gstrichen.
- 125 Item er hat bekhenndt, das mit ainandern angeschlagen zu verbrennen, wo houptlüth sigennd, darunder sy gelegen, dann sy hettennds übel zallt. Deßglichen wellind sy Herisow, Liechtenstaig, Wyl, Sannt Gallen, Altstetten, Appenzel und den herren von Sax verbrennen.
- Item wyther so habennd sy sych enntschlossen, sy wellind thun unnd volbringen, 130 was sy annfechti, alle bössi, dwyl si's doch angefanngen habennd unnd habend syne gsellen zu im gsagt, wann sy jungen khinden hertz hettend, so möchtends alß verschwygen, was sy thonn habinnd.
- Deroselben die cleger vermainend uff dise verlossen urgicht, der arm mensch alda zugegen solle umb sy vilfaltige übelthat, des mürdens, brennens und stellens halb 135 vom leben zum tod gericht werden mit dem rad, galgen und fhür, wie sich ain ersam lanndtgricht erkennen möge.

D) Appenzeller Teilständnis des Fridli Schnider⁴

Ein Teil des Geständnisses von Fridli Schnider, jedoch in einer früheren Version und von einer anderen Hand geschrieben, lässt sich auch im Gemeinsamen Archiv beider Appenzell, das im Landesarchiv von Appenzell Innerrhoden deponiert ist, finden. Es stellt das Ergebnis eines Verhörs in Anwesenheit einer Gesandtschaft aus Appenzell dar. Die Gesandtschaft bestand aus Hauptmann Bartholomäus Kamm (†1562) und Landschreiber Moritz Hess (†1576). Allerdings wird dort der Geständige komischerweise mit einem anderen Vornamen, nämlich mit «Hans» angegeben. Der mutmassliche Schreibfehler röhrt offensichtlich vielleicht daher, dass wohl der Schreiber in Lichtensteig keinen Einblick in die Gerichtsakten gehabt haben muss und deshalb dieser wohl in der Person des Landschreibers von Appenzell gesucht werden kann. Das Dokument ist datiert auf den 28. November 1560 und enthält aus der vorhin abgedruckten Version nur diejenigen Passagen, welche den Dorfbrand von Appenzell betreffen. Von Interesse ist es vor allem deswegen, weil in ihm eingangs einige Sachen zu lesen sind, die man in der vollständigen und älteren Version des Geständnisses nicht lesen kann. Der Vollständigkeit halber sei diese Version des Geständnisses im Folgenden abgedruckt.

Namlich nachdem unnd vermelter gefanngner uff hütt dato als obstath uff sin vorbekente urgicht durch herrn landtvogts geordnete räth unnd amptslüth nachmaln von wegen der brunst zu Appenzell mit allem flyß unnd ernst intt nun uff ain mal erfraget unnd nach gstattsame der sachen aber mit im gehanndlet worden. Im bysin haupt

5 man Clammen unnd des landtschrybers von Appenzell als verordnet pottschafften von ihren herren unnd obern, deßglichen in byweßen der gefanngnen frowen von Appenzell, so der gemelt übelhäter in siner urgicht haiter angeben und daruf verhارlich verbliben, bis sy im under augen gestellt etc. So ist derselbig gefanngner nachmaln siner vorbekent urgicht bekanntlich, beständig unnd gichtig gwessen und darby

10 gentzlich plyben lassen. Dann anderst unnd ußgeschlossen den artigkel der frowen halb widersprochen und verlougnet. Also das er die gegenwärtig frow, iro unnd allen andern zu im verordneten personen glychwohl von Appenzell unnd uß diser statt Liechtenstaig, unnder augen auch alle andere wybsbilder derwegen mit grundlichter warhait enntschlagen unnd denselben artigkel mit nüwen widerrüfft. Dergestallt, das

15 er daruf sterben welle. Das ime dhein wybsbild, weder zu der nach der andern brunsten ald übelthaten, nie anlaitung geben noch gholffen habe, sonnder sin gsell Mathyß Murer, so letstlich ze Wyl gericht worden, hette im gsait, er were by ainer frowen zu Appenzell gsyn und mit iro trungk ain maß wyn ald zwo, er wüsse aber nitt, wer sy sige gsin etc.

20 Unnd harüber hatt er wyter one alle pyn und marter bekennth in bysin und under augen genanten pottschafften von Appenzell, wie das ime gemelter, sin gsell Mathys Murer, etlich bulffer in ainem klinen säckli geben. Von dem habe er uß gehaiß desselben, sines gsellen, etlichs inn ain klins niders hüßli, also inn ain schöpffli oder gängli, wie man inhin gath, nitt wyt vom ussern rathhus gesäigt und gesprengt. Glychsfals

25 dem hauptman Clammen auch bulffer inn sin schyterbigg vor den vennstern und dahinnen by der klinen thür. Darzu inn der landtlüten hus uff die stägen und sonnst inn aim hus zwüschen der badstuben und der schmidten auch bulffer gesprengt unnd gsäigt. Doch alles uß gehaiß sines gsellen. Derselbig zu im gsagt: Er welle das dorff antzünden und werde glych ain hus nach by der kilchen auch anfachen brünnen. Das

- 30 sige nun beschechen. Aber er habe nütz antzündt, sonder allain das bulffer gesprengt.
 Do sige sin gsell hinweg gloffen und hab in sidhar nie mer gesechen. Uff söllichem
 und siner vorbekenten urgicht welle er sterben. Deßhalben lestlich den hauptman
 Clammen petten: Er unnd all Appenzeller söllendts im verzychen und vergeben, wie
 dann die pottschafoten sölchs der lenge nach von mund wol antzetaigen wüssen unnd
 35 darnebent diß letste bekantnus hiemit zum kürtzisten in schrifft darzelegen habend.
 Actum ut supra.

- 1 *StiftsA SG: Bd. 1469, fol. 196v-199v.*
 2 *StiftsA SG: Bd. 1469, fol. 199v u. 200v-202r.*
 3 *StiftsA SG: Bd. 1469, fol. 261v-263r.*
 4 *LAA: Gemeinsames Archiv beider Appenzell vor 1597, F II, Nr. 2 vom 28. Nov. 1560.* (Letste
 urgicht unnd verhandlung Hanßen Schnyders, so allhie zu Liechtenstaig inn veng-
 knus ligt, beschechen uff donstag nach sant Catharina tag anno md im lx isten.).

Orts- und Personenregister

A

- Ackermännin Elsa, *Freidorf (Roggwil)*
B 1-130; bässi, *Freidorf* *B 49, 51, 61*; fründ *B 89*; gehilffin *B 108*; schwecher *B 108, 113*; schwöster *B 89*
Altstätten SG (Altstetten, Alltstetten, Allttstetten) *A 21, 47, 133, 153, C 38, 45, 54, 127*; pfister *C 31*
Anna, nicht weit von Hemberg, Opfer eines Mordes *A 28*
Appenzell AI (Appenzel, Appenzell) *A 142*; *Bewohner* (Appenzeller, Appenzeller) *A 143, C 105, D 33*; *Dorf Appenzell* (dorf, dorff) *A 84-86, 143-144, B 88, C 18, 43, 73, C 95, 127, D 12, 28*, brunst *D 3*, zwüschenadt der badtstuben und der schmidten *C 100, D 27*, by ainer frowen zu *A. D 17-18*, gefangne frow von *A. D 6-7, 10, 11*, ain hus nach by der kilchen *C 102-103, D 29*, inn der landtlüten huß *C 99, D 26*, nit wyth vom ussern rhathuß *C 97, D 24*; *Land Appenzell* (Appenzellerland) *B 78, 97, C 35, D 5, 21*; landtschryber *D 5*
Appenzeller, Nachname, zwischen St. Johann und Wildhaus huß *C 76*

Arbon (Arbonn) *TG* *B 8, C 42, 112, 116*

B

- Baden AG, Stadt od. Grafschaft* *A 130, 145*
Barbel, Guggeien (St. Gallen) *C 72*; *ihr Ehemann Michel* *C 72*
Berneck SG (Bernang) *A 10*
Berner Haini, Lichtensteig *C 7*
Bernhart, Rüdlingen *A 57*
Bregenz (A) *A 52, 54*; *marckt* *A 55*
Bruner, Nesslau SG frow *C 19*
Büchel, bei Rüthi SG *C 116*
Bürglen TG *C 88*
Bütschwil SG (Bützenschwyl) *A 123*
Buwmann, Opfer eines Mordes, ditzhalb der Thur *A 36*

C (s. a. K)

- Caspar, Wangen unnder Baden, vielleicht Wangen bei Olten, Geselle des Hans Löw* *A 130*
Caspar am Horn *B 69*
Chur GR *A 107*
Clamm (Clam), hauptman, Appenzell *C 98, 104, D 4-5, 25, 33*
Clinger, ein wältscher, Geselle von Hans Löw *A 96*
Cunrath, hauptman, Rotterdam (NL) *A 88-89*

D (s. a. T)

Degersheim SG (Tegerschen) *B 68*
Demppelbrug, im Thurtal SG *A 40*

E

Eschenbach SG *C 16*
Etschland (Etschland), Südtirol (I) *A 41, 114, 132*

F

Feldkirch (A) (Veldkirch) *A 24*; sannt
Johanns markt *A 92*; wirtzhus zum
Löwen *A 93*
Fischbach SG/TG (Vischbach) *A 3*
Flawyl SG *C 2*
Freidorf (Frydorff), *bei Roggwil TG* *B 8, 49, 52, 101*
fürst, *hier ein Auftraggeber* *A 86*

G

Gachter Uli, under Sax SG *C 27*
Gais AR (Gäß) *A 47*
Gams SG (Gamps) *A 13, C 11, 51, 118*;
Gampserberg *A 14*; Gampsserwald
C 86, 87
Gebhart, ein weltscher, *Geselle des Hans Löw* *A 104*
Gietzendorfer Regel, *Opfer eines Diebstahls* *B 71, 73*
Glarerland GL *B 91*
Glarus GL *B 2, 11, 16, 20, 29*
Gonten AI (Gündten) *C 73*
Gouchen, *vielleicht Gauchen bei Gähwil SG* *B 94, 95*
Grabs SG (Graps) *C 121*; Grapserberg
C 24, 25
Grimenstein *AI* closter *C 46*
Grub AR/SG *C 58*
Grüningen ZH Melcher zu *A 12*
Guggeien (Gugayen), bei St. Gallen SG
C 71
Gündten *s. Gonten*
Gyger, *Geselle des Hans Löw* *A 8*

H

Halden, wohl im Toggenburg *A 136*
Hanns, unnder Baden, *Geselle des Hans*

Löw A 145

hauptman (hauptman), *Offizier* *A 82, 86, 88, 125, C 79, 98, D 4-5, 25, 32*; houptlüh *C 125*; *s.a. Clamm, Cunrath*

Hemberg SG *A 27*

Herisau AR (Herisow) *A 83, B 2, 11, 13, 78, C 78, 91, 93, 127*; by der kilchen *C 93*; würtzhuß *C 92*

Hilpenntzhusser *spycher* *B 116*

Horn TG *B 68, 103*; Caspar am H.
B 69

Hub A 77

Humelbül, evtl. zwischen Arbon und Sommeri TG *C 114*

Humelwald, bei Wattwil SG im H. nach
bim capeli *A 60*; im H. nit wyth vom
bildhuß am Rycken *C 65*

Hundwylertobel AR *C 84, 85*

J

Jacob, ein wältscher, *Geselle des Hans Löw* *A 128*

Jörg, ussem Etschland, *Geselle des Hans Löw* *A 41, 45, 47, 114, 132*

K (s. a. C)

Kaltbrunn SG (Kaltprunen) *B 63, C 52, 66-67*

Kennelbach, wohl Dürnten ZH weber
B 72

Koller Kunrat (Kholer Cunrath) *bachhus B 75*; städeli *A 136*

khromer, *Krämer, Opfer eines Mordes C 84*

L

Lichtensteig SG (Liechtenstaig, Liechtensteig) *A 136 (evtl.), 151, B 15, C 4-5, 7, 9, 127, D 13*; galgen *A 175*; lanndtgricht *A 165, B 3, 5, 123, 130, C 136*; landvogt *D 2*; rychskammer *A 4*; richtstatt *A 169, 171, B 127*

Lienhart, under Schaffhausen, *Geselle des Hans Löw* *A 147*

Löffelsperg, *im Toggenburg* *A 115*

Löw Hans, *Fischbach* A 1-175
Lucas, *Freidorf (Roggwil), Ehemann der Elsa Ackermann* B 46, 62

M

Maseltrangen SG A 74
Mertz, *Herisau, Hauptmann* C 79
Michel, *Guggeien (St. Gallen)* C 72; sin frow Barbel C 72
Mogelsberg SG (Moggelsperg) A 115
Mörschwyl SG C 37
Mossling, *wohl Mosnang SG* B 106
Murer Barbel, *Glarus, Gesellin der Elsa Ackermann* B 20; Mathys, *Auftraggeber des Fridli Schnider* C 96, D 16-17, 21-22, 31; stüff-mutter C 18, 20

N

nachrichter, *Scharfrichter* A 167, B 4, 30, 33-34, 125
Näffels GL A 33
Nesslau SG (Neßlow) C 19
Niderurnen GL B 91

O

Oberrieth SG C 116
Oberurnen GL (Oberurna) A 34
Oberwies (Oberwiss), *im Toggenburg* B 16

P (s. a. B)

Purisch, wältsch, *Geselle des Hans Löw* A 112

R

Rapperschwyl SG würtzhuß C 106-107; s. a. Rotterschwyl
Rebstein SG (Räbstein) C 33
Regula, zu Bregenz, *Opfer eines Mordes* A 52-53
Rhein (Ryn) A 11, C 82
Rheineck SG (Rynegg, Rynegk) C 39, 83
Rheintal (Rhynthal, Rytal) A 10, C 33
Ricken SG (Rycken) bildhuß C 65
Rickenbach SG, bei Wil A 16
Riedern, bei Glarus GL B 11, 16, 18
Ritter Uli, *Lichtensteig* C 9
Roggwil TG (Roggwylen) B 101

Rorschach SG (Roschach) C 44
Rotmonten, bei St. Gallen SG (Rodt-mundten, Romundten, Romunthen, Rothmunthen) B 11, 52, 53-54, C 109
Rotterdam (NL) (Roderdan) A 89, 110, 112
Rotterschwyl, evtl. Rapperswil SG C 70
Rüdlingen SH A 57
Ruffi, wohl Rufi bei Schänis SG B 33, 34
Rüti (Rütti), vielleicht Reute AR, evtl. Rüthi SG C 59, 60, 61

S

Sant Gallen SG (Sannt Gallen) A 21, 132-133, B 3, 11, 35, 58, 106, C 56, 71, 77, 90, 109, 112, 127; gold-schmid, goldschmidt B 37, 41, 42; korngrempler B 43; Schmidgass B 37
Sant Johann SG (Sannt Johann, Sant Johanns) A 71, C 23, 75; closter C 6, 8, 63
Sannt Margrethen SG A 10
Sannt Petterzell SG (Petterzell) B 60, C 10
Sax SG C 27, 38, 49, 116, 118; herr von S. C 127-128

Schaffhusen SH A 147
Schalcken, bei Uster ZH C 47
Schänis SG (Schennis) C 52-53
Schäwyleri Ursel, zwischen Roggwil und Freidorf B 101
Scheftenau, bei Wattwil SG (Schefftanow, Schefftenow) A 138, C 4
Schindellegi SZ (Schindenlegi) A 29
Schmid, St. Peterzell C 10
Schnider Fridle, Flawil C 1-136, D 1-36
Schomatten, Wattwil B 15-16
Schönenberg SG A 66, 159
Schwabendlannd, *Herkunft eines Gesellen des Hans Löw* A 77
Schwartzennberger Hannss, *Opfer eines Diebstahls* C 13
Schwyz SZ (Schwytz) A 30; Schwyzer batzen C 11
Sidwald, Neu St. Johann SG C 21

- Sommeri SG (Sumery) C 116*
Staiger Jacob, Lichtensteig C 5
Stechlenegg AI/AR (Stechenegg), Gonten C 35
Steig, wohl im Toggenburg, vielleicht (bei) Lichtensteig A 136
Steinenbach, bei Ebnat-Kappel SG A 7
Stoss AI/AR, evtl. zwüschen Altstetten unnd Gäß by einem capeli A 47-48
Strassman, Schuldner der Elsa Ackermann B 112, 119
Sulgen SG (Sulgi) C 88
Sumerbül, evtl. zwischen Arbon und Sommeri TG C 114
T (s.a. D)
Tegerschen s. Degersheim
Teufen AR (Tüffen) C 57
Teufenau (Tüffenow), Rickenbach bei Wil SG A 17
Thur (Tur) A 18, 37, 126; Turenbrugg, zwischen Lichtensteig und Wattwil B 15; Turtal A 39
Thurgau (Thurgöw, Turgöw) A 3, C 48
Thussis GR A 107
Toggenburg land A 115
Tüffenow A 17
Trengen, bei Überlingen (D) A 81
Trogen AR C 31
Turtägern A 156
U
Überlingen (D) A 51, 80
Ulenspach, evtl. bei Wattwil SG müller
B 114
*Ulrich, ein wältscher, *Geselle des Hans Löw* A 101*
Urnäsch AR (Urnäsch) C 21
Ursel, bei Rotmonten (St. Gallen) B 53
Uznach SG (Uznach) C 67, 68; Utznacherberg C 69
W
walle s. Weltschland
Wangen, unterhalb Baden, vielleicht bei Olten A 130
Wängi TG (Wengi) C 57
Watt (Wath), zwischen St. Gallen und Arbon C 111
Weinfelden TG (Wynfelden) B 114
*Weltschland A 110; weltsch (walle, wältsch) A 50, 78, 81, 90, 97, 101, 104, 111, 128; walle bub, *Opfer eines Mordes* C 88*
Wenck (Wengk) Thoni C 16-17; huß C 26
Wetzikon ZH (Wetzigken im Zürichpieth) C 28
Wil SG (Wyl) A 124, C 127; D 17; meyenmarckt A 120
Wildhaus SG (Wildenhuss, Wyldenhuß) C 75; Wildenhusser kilwi A 13; vor der kirchen A 72-73
Winterthur ZH spital A 5
Wirth Wilhelm hus A 137
Z
Zürichpieth ZH C 28, 47